

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

64 (1.6.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

## Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden franco zugerechnet.

Samstag

N<sup>o</sup> 64.

den 1. Juni 1850.

### Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 29. Mai. Heute Nachmittag kamen nacheinander drei Feuerreiter aus der benachbarten Stadt Durlach, wo in einem Bäckerhause der Adergasse ein Brand ausgebrochen, der schnell und bedeutend bis in eine andere Gasse um sich griff. Es gingen von hier aus drei Feuerspritzen und eine Anzahl Feuerwehrmänner zur Brandstätte ab. — Abends. Der Brand in Durlach dauert, so viel man vernimmt, noch fort; es sollen 8 Häuser ergriffen und 5 davon abgebrannt sein. Auch von der Keßler'schen Feuerwehr ist eine Abtheilung abgegangen. (Schw. M.)

— Die in No. 62 unseres Blattes mitgetheilte aus dem Heidelberger Journal entnommene Nachricht aus Hockenheim, vom 21. d. M., daß daselbst badische Soldaten wegen Absingens des Heckerliedes von einer Abtheilung preuß. Uhlanen arretirt und nach Schwetzingen gebracht, wo jedem 50 Hiebe aufgezählt worden seien, wird von dem Großh. Bezirksamt Schwetzingen in genanntem Journal für eine falsche und unwahre Angabe erklärt.

— R<sup>ö</sup>then, 25. Mai. Die eben von Leipzig eingewanderte Versammlung der „freien Gemeinden“ wurde auch hier alsbald von den Behörden aufgelöst.

— Berlin, 27. Mai. Fortwährend treffen Adressen an den König wegen des Attentats ein. In Breslau hat der Fürstbischof in allen Pfarrkirchen des Sprengels preussischen Antheils einen feierlichen Gottesdienst mit Tebeum angeordnet.

— Der Hr. St. A. vom 28. meldet nun amtlich die Abreise des Prinzen von Preußen nach Warschau. — Der in Berlin gehaltene Fürstentag hat in runder Summe 300,000 Rthlr. gekostet.

— Am 24. Mai starb in Padua der Feldzeugmeister Baron d'Aspre an der Brustwassersucht. Die ewig denkwürdigen italienischen Feldzüge haben ihm die letzten unvergänglichen Lorbeeren errungen, die das trauernde Kaiserreich heute auf seinen Sarg legt in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um dessen Erhaltung.

Frankreich. Paris, 27. Mai. Der Minister des Innern hat den Befehl an die Präfecten geschickt, für die Zukunft allen Arbeitern, die nicht beweisen können, daß sie in Paris Arbeit finden werden, keine Pässe nach Paris auszustellen. — General Castellane hat eine Verordnung erlassen, der zu Folge kein Waffenschmied irgend eine Waffe ohne ein Moralitätszeugniß des Unterpräfecten verkaufen darf.

### Der Heerwurm.

(Vorfesung.)

Kommst du endlich einmal wieder, du grausig liebes Ding? quackelte sie, wo bist du denn so lange

gesteckt? Ich hab dich seit dem Franzosenkrieg nimmer gesehen; damals gab's hübsch Leichen und Feuer, Noth und Seuchen, aber, es hörte zu bald auf, zu kurz war dein Zug. Heut' aber bist du wohl noch einmal so lang und kriechst bergan, da wird auch der Jammer länger währen, und steigen, steigen bis zu verzweifelnder Höhe, bis zur Lasterung und Verdammniß, daß ich noch Rache sehe an den Geschlechtern, die meine Mutter zu Tode marterten und mein süßes Kind verschmachteten ließen. Steig, Drache, steig! wende nicht um gegen das Thal, sonst können sie's noch ertragen und beten; steig, bis sie lästern, fluchen, verzweifeln und versinken in's Höllenfeuer, das auch mich brennt!

Stets lauter und freischender war ihr Sang geworden, immer wilder ihre Sprünge und Berenkungen jedes Stiebes. Jetzt brach sie zusammen und schlug klatschend die Stirn an einen Felsen, daß die entsetzten Paare das Blut in breitem Strom herabfließen sahen. Kommt, flüsterte Brigitte, ehe sie sich wieder ermuntert und auch uns verflucht! Schauernd wandte sich Martin, und auch Heiner faßte Veronles Arm, als diese, tief athmend, sie aushielt. So wollt ihr das arme, wahnsinnige Weib in ihrem Blut liegen lassen? frug sie mit bebender Stimme. Es ist eine Hexe, sprach hastig der Heiner, und könnte dir was an thun; mag der Teufel ihr helfen, den sie anrief, setzte, sich schüttelnd, Martin hinzu — ihre Mutter schon, stotterte zähneklappernd Brigitte, ist eine Hexe gewesen; das wäre Gott versucht! — Berückt ist sie, sprach mit steigender Besonnenheit Veronika, und Hilfe ihr Noth; Heiner, läßt du mich allein gehen? ich hätte dich nicht so furchtsam geglaubt. Damit stieg sie frisch den Berg hinauf und sechs Schritte hinter ihr stolperte mit laurem Herzklopfen ihr Führer. Die Alte lag am steilen Hang, den Kopf nach unten, und wäre ohne schleunige Veränderung der Lage unfehlbar erstickt. Von Menschlichkeit durchdrungen, wenn auch nicht ohne Schauer, ergriff das muthige Mädchen sie, und als Heiner ihre völlige Unschädlichkeit und die klaffende, dunkelblutende Wunde sah, faßte er aus Scham gleichfalls zu, doch stets mit aller Behutsamkeit und zum Sprunge bereit. An dem Felsen lehnte sie sitzend, und die Paar Tropfen kölnisch Wasser, die Veronika im silbernen Balsambüchchen bei sich trug, erweckten die Dhmächtige; sie öffnete die Augen und bat mit erloschener Stimme um Wasser. Heiner stand bereitwillig auf und bückte sich nach seinem Hut, den er als Schöpfgeschirr zu gebrauchen gedachte, doch mit allen Zeichen des gräßlichsten Entsetzens sprang er zurück; der Heerwurm! schrie er, und rannte wie rasend dem von unten zuschauenden

Paare zu, welches, wie gescheuchtes Wild, mit ihm entfloß.

Berouika kniete neben der Alten, die an sie sich matt lehnte; ihr brauner, hagerer Arm hielt die Taille des Mädchens umschlungen, und die kalten Knochenfinger umspannten die warme volle Hand, welche feuchtes, kühles Moos ihr auf die Stirnwunde gedrückt hatte. Sie hätte nicht entspringen können, wenn sie gewollt hätte, wenn die zitternden Kniee sie auch getragen hätten. Bleib, flüsterie todmatt die Brude, er thut dir nichts, er geht dich gar nichts an! Aber mit athemlosem Grauen haftere des Mädchens Blick auf einem langen, langen lichtgrauen Streifen von starker Handbreite, der in rastlosem Schwimmel vor ihr den Berg hinankroch. Von der Entfernung einiger Schritte aus gesehen, schien ein schmutzigweißer, wohl fünfzig Schritt langer Wurm mit zugespitztem Kopf und Schweif sich dahin zu winden; in der Nähe aber erkannte man eine ungeheure Menge halbzollanger Maden, die diese Prozeßion bildeten. Durch einen zähen Schleim zu einem ekelhaften Ganzen verklebt, konnte der einzelne Wurm nur schwer von ihm getrennt werden, und als der Zug eine Blöße jetzt erreichte, auf die die Sonne hell und warm schien, verschwand er sogleich unter der dicken Schicht des dort hingeweheten Winterlaubs, von dem geschützt er sich in einen scheußlichen, wimmelnden Klumpen zusammenballte. \*) (Fortf. f.)

\*) Der Heerwurm, eine zahllose Menge von Maden, zieht in der beschriebenen Prozeßion von Zeit zu Zeit in feuchten, schattigen Wäldern, Nahrung suchend, umher, die in faulenden Thierstoffen zu bestehen scheint. Vor dem Strahl der Sonne verbirgt er sich eilig und ist dem Aberglauben begreiflich eine furchtbare Erscheinung. Näheres in Oken's Naturgesch. V. 2. S. 740 u. r.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Brod-Taxe.

D.Nr. 16,593. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 14. Juni incl. folgendermaßen regulirt:

#### 1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 13 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form:

mit dem Stahl  $\frac{1}{2}$  Gries und  $\frac{1}{2}$  Vollmehl.

Ein zweispündiger Laib soll kosten 6 fr.

3) Schwarzbrod in runder Form:

mit dem Stahl  $\frac{1}{4}$  Voll- u.  $\frac{1}{4}$  Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4½ fr.

Ein 4 pfündiger " " " 8½ fr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 29. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

#### Urtheil.

D.Nr. 16,116. In Sachen der Ehefrau des Ferdinand Pfeffinger von Tiefenbronn, Walburge, geborne Geisel, Klägerin gegen ihren Ehemann von da, Beklagten,

Vermögensabsonderung betreffend, wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Es sei das Vermögen der Ehefrau des Ferdinand Pfeffinger, Walburge, geborne Geisel,

von dem ihres Ehemannes abzusondern und habe Beklagter die Kosten zu tragen.

B. R. W.

Pforzheim, den 22. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### Die unentgeltliche Abgabe von Zuchtstieren an arme Gemeinden betreffend.

D.Nr. 16,385. Die Vorgesetzten derjenigen Gemeinden, welche nach Maßgabe der Bekanntmachung in No. 17 des landwirthschaftlichen Wochenblattes vom laufenden Jahre auf unentgeltliche Abgabe von Zuchtstieren Anspruch machen können, werden aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre desfallsigen Vorlagen hierher einzureichen.

Pforzheim, den 28. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### (3)1, Aufforderung.

D.Nr. 15,376. Die Wittwe des verstorbenen Friedrich Braun von Eutingen hat um Einweilung in Besiß und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

In Gemäßheit des L.R.G. 770 werden alle Diejenigen, welche Einwendungen gegen obiges Gesuch zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 8 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls sodann dem Gesuche stattgegeben werden soll.

Pforzheim, den 18. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Graeff.

### [3]3, Erkenntniß.

D.Nr. 15,469. Nachdem die nachgenannten Soldaten

#### I. vom ehemaligen Leibinfanterie-Regiment:

1) Korporal Karl Wagner von Pforzheim,

2) Soldat Karl Ludwig Weber von da,

3) " Friedrich Finter von Langenalb;

#### II. vom ehem. 1. Infanterie-Regiment:

4) Soldat Eduard Aug. Klein von Pforzheim,

5) " Jakob Zittel von Eutingen;

#### III. vom ehem. 2. Infanterie-Regiment:

6) Soldat Georg von Au von Huchenfeld,

7) " Adam von Au von da;

#### IV. vom ehem. 3. Infanterie-Regiment:

8) Soldat Friedrich Mohrle von Pforzheim,

9) " Georg Beck von da,

10) " Friedrich Jung von Eutingen,

11) " Christian Bollmer von Brödingen,

12) " Philipp Heinkel von Elmendingen;

#### V. vom ehem. 4. Infanterie-Regiment:

13) Fourier Franz Zehetmaier von Pforzheim,

14) Soldat Wilhelm Ulmer von da,

#### VI. vom ehem. Dragonerregiment Großherzog:

15) Dragoner Christian Weber von Langenalb;

#### VII. vom ehem. 1. Dragoner-Regiment:

16) Dragoner Karl Gottlieb Häußler v. Pforzh.;

#### VIII. von der Artillerie-Brigade:

17) Korporal Theodor Leidner von Schellbronn,

18) Kanonier Ignaz Morlock von da,

19) " Remigius Hunkeler v. Neuhausen,

20) " Julius Ab von Pforzheim,

auf unsere öffentliche Vorladung vom 26. März

d. J., No. 9788, sich dahier nicht gestellt haben, wird auf den Grund des §. 9 h des Konstitutionsedikts vom 4. Juni 1808 über die Verfassung der verschiedenen Stände und §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 hiermit erkannt, daß dieselben des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, jeder in eine Geldstrafe von 1200 fl. und zur Tragung der Kosten zu verfallen, auch deren persönliche Bestrafung auf Betreten vorzuhalten sei.

Pforzheim, den 21. Mai 1850.  
Großh. Oberamt.  
Fecht.

**(3)3, Mühle-Versteigerung.**



Auf Antrag des Nonnenmüllers Viktor Abel dahier wird die ihm und seinen Kindern gemeinschaftlich zugehörende

Nonnenmühle, bestehend in einer zweistöckigen Behausung mit Mahlmühle, in welcher sich 4 Mahlgänge und 1 Gerbgang befinden, zwei geschlossenen Hofplätzen, worin Scheuer und Viehställe, mit ungefähr 8 bis 9 Viertel Wurz- und Graesgarten, in welchem ein Waschhaus und Hütte sich befinden, alles an und bei einander, einerseits die Großh. Siechenanstalt, anderseits Kaufmann Kemmerich, vornen die Nonnenmühlgasse und das Neugebäude der Siechenanstalt, hinten der Enzfluß,

der Untheilbarkeit wegen Montag, den 10. Juni 1850, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause hier zu Eigenthum öffentlich versteigert werden.

Pforzheim, den 15. Mai 1850.  
Großh. Amts-Revisionat.  
Eppelin.

[Seldfrevel-Thätigung.] Zur Vornahme der Seldfrevel-Thätigung vom Monat April und Mai wird hiermit Tagfahrt auf

Samstag, den 1. Juni d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 27. Mai 1850.  
Bürgermeister-Amt.

[Verbot.] Das längst bestehende Verbot, wornach in Häusern oder Höfen nicht mehr als 25 Büschel Reisack bei Strafe von 5 fl. aufbewahrt werden sollen, wird hiermit bezüglich auf die Bekanntmachung im Beobachter von 1842, No. 32, erneuert.

Pforzheim, den 31. April 1850.  
Bürgermeister-Amt.

**Holz-Versteigerung.**

Bis Montag, den 3. Juni l. J., werden Nachmittags 4 Uhr am Seeberg versteigert:

- 1 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
- 2 3/4 " eichenes Scheiterholz,
- 2 3/4 " schälene Aeste,
- 1 buchener Klotz und
- 3 Napholder Aeste.

Pforzheim, den 30. Mai 1850.  
Gemeinde-Rath.

**Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Birkenfeld läßt

Mittwoch, den 5. Juni d. J.,  
von Vormittags 9 Uhr an, aus ihrem Gemeindewald 80 Stämme eichenes Holz von 12—35' Länge, welche sich theils zu Holländer-, theils zu Kiefer-, Säg- und Bauholz eignen, versteigern.

Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde auf der Straße von Pforzheim nach Neuenbürg am Anfang des Waldes einfinden, von wo aus man dann in den Wald geht.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Birkenfeld, den 30. Mai 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheiß Wessinger.

**[2]2, Eichen-Versteigerung.**

Die Gemeinde Esingen läßt bis  
Dienstag, den 4. Juni d. J.,  
Mittags 1 Uhr, in dem Gabenschlag 28 Stück eichene Klöße, welche sich zu Holländer- und Bauholz eignen, versteigern.

Die Zusammenkunft ist bei der Wohnung des Bürgermeisters, von wo man die Steigerungsliebhaber in den Wald begleiten wird.

Esingen, den 28. Mai 1850.

Bürgermeister-Amt.

Bauer.

Rathsschrbr. Kunzmann.

**Privat-Anzeigen.**

Für die durch Brand verunglückte arme Tagelöhner-Familie in Riefen ist ferner eingegangen: Von F. D. 30 fr., F. Sch. 2 fl. Herzlichen Dank hiesfür. Weitere Liebesgaben für die Verunglückten nehme ich gerne in Empfang.

J. M. Flammer.

**Gustav-Adolph-Verein.**

Mit innigem Dank gegen die Geber und zur erfreulichen Kunde für Alle, welche sich für die Unterstützung isolirt stehender evang. protestantischer Gemeinden in ihren kirchlichen Bedürfnissen interessieren, wird hiermit bekannt gemacht, daß von 55 Beisteuernden in Pforzheim 125 fl. 2 fr. für diesen schönen Zweck zusammengebracht worden sind, welche heute an den Vorstand des bad. Hauptvereins in Heidelberg eingeschickt wurden.

Pforzheim, den 31. Mai 1850.

Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins.

**Einladung.**

Der hiesige Bezirks-Missions-Verein feiert Mittwoch, den 5. Juni, das Jahresfest in der Kirche zu Bauschlott, wozu Alle, welche sich für die Ausbreitung und Entwicklung des Reiches Gottes unter den Heiden interessieren, hiermit freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

**Klee.** 1/2 Morgen dreiblättriger Klee ist zu verkaufen; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

### Biergarten-Eröffnung.

Nächsten Sonntag, den 2. Juni, wird mein Biergarten in der Au mit Bürger-Musik eröffnet. Entree nach Belieben. Indem ich meine Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche höflichst einlade, bemerke ich noch, daß außer dem Eingange an der Straße auch einer vom Lückenweg aus in den Garten führt.

Morgen Samstag Abend wird in meinem Hause **Bockbier** verzapft.

C. Keppel.

### Kirchweih in der Au.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf die bevorstehende Kirchweih mit reinen gutgehaltenen Weinen, gebackenen Fischen, allerlei Backwerken und sonstigen Speisen und versichert seine Gäste aufmerksamer Bedienung und billiger Preise.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Philipp Haug zum Kreuz,  
früher Lammwirth in Huchensfeld.



(4)3. **Anzeige.** Ich Endesunterzeichneter habe hiermit die Ehre, die Anzeige zu machen, daß ich eine vorzügliche Klär-gallerte fabrizire, wovon eine Flasche hinreichend, 300 Maß Wein, Bier, Apfelwein, Essig etc. in 24 Stunden vollkommen hell zu machen, die wegen ihrer Brauchbarkeit bereits in kurzer Zeit eine weitverbreitete Anwendung gefunden hat.

Das alleinige Depot für Pforzheim habe ich dem Herrn J. A. Koller daselbst übertragen, bei welchem die Flasche zu 36 kr. nebst Gebrauchs-anweisung stets zu haben ist.

Mainz, den 22. April 1850.

Joh. Wagner, Fabrikant.

### (3)1. Unschlitt.

Keines abgetrocknetes Unschlitt wird fortwährend gekauft von Carl Greiff.

**Wägele.** Schmied Hottinger hat ein neues zu jedem Gebrauch taugliches Wägele mit eisernen Achsen zu verkaufen.

**Klee.** Ehr. Bissigkammer hat 3 Brl. 30 Rthn. ewigen Klee zu verpacken.

**Dung.** Einen Haufen Dung hat zu verkaufen Becherwirth Siegle.

**Bijoutiers.** Einige auf gepresste Arbeit gut eingerichtete Bijoutiers finden sogleich in einer Fabrik in Stuttgart, unter Zusicherung guter Bezahlung, Beschäftigung. Nähere Auskunft erteilt

J. Meisenbacher.

**Zimmer.** Zwei Zimmer, hübsch möblirt, sind zu vermieten bei Wildenmannwirth Meller.

**Wohnung.** Karl Raß, Waldhüter, hat eine Wohnung zu vermieten, die sogleich oder auch später beziehbar ist. (Scheuernkammern.) Friedrich Leig hat zwei schließbare zu vermieten.

(Geldanerbieten) 350 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung ausgeliehen; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

### Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, vom 15-31. Mai.	
in Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	14 Loth.
den 29. Mai.	25. Mai.		
Das Malter:	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	
Alt. Kernen	8 10	brod kostet 5 1/2 fr.	
Neu. Kernen	— —	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	
Weizen	— —	brod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Korn	— —	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	
Gerste	5 —	brod aus Kernenmehl 4 fr.	
Weißkorn	— —	<b>Fleischtage.</b>	
Hafer	3 —	Ochsenfleisch das Pfund	10 fr.
Erbsen	10 —	Rindfleisch . . . . .	8 "
Linzen	10 —	Kalbfeisch . . . . .	8 "
Wicken	— —	Lammfleisch . . . . .	8 "
Ackerbohnen	— —	Schweinefleisch . . . . .	9 "

## Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital 5 1/2 Mill. Gulden.

Folgendes sind die Resultate der in der fünften General-Versammlung am 27. April 1850 abgelegten Rechnung vom Jahre 1849:

Versicherte Kapitalien im Jahre 1849:

a) Feuerversicherungen	180,385,165 fl.
b) Land- und Wasser-Transport-Versicherungen	46,008,760 fl.
zusammen	226,393,925 fl.

Prämien-Einnahme aus diesen Versicherungen . . . . . 356,967 fl. 46 fr.

Bezahlte Schäden im Jahre 1849 . . . . . 155,743 fl. 33 fr.

Prämien- und Gewinn-Reserve am 31. Dezember 1849 . . . . . 259,933 fl. 34 fr.

Reserve an vorausbezahlten Prämien . . . . . 54,378 fl. 39 fr.

314,312 fl. 13 fr.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können von Jedermann bei dem unterzeichneten Bezirks-Agenten eingesehen werden.

Zu Versicherungen ladet gleichzeitig ein Pforzheim, im Mai 1850.

**Carl Lenz,**

Bezirks-Agent des deutschen Phönix.

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.